



Mitarbeiterschulung; Fachartikel in verschiedenen Fachzeitschriften

**Generation 50.Plus** - heute mehr noch ein aktuelles und wichtiges Thema für Produkte und ein umfassendes Programm, ein Markt für Erfolg und mit Zukunft und nicht nur in Deutschland.

Weil Bad + WC noch vor der Küche unfallträchtigster Wohnraum ist, weil hier die richtige und ausreichende Ausstattung mit Greif- und Stützhilfen für den Senior und den Behinderten von größter Bedeutung ist, weil es den Behinderten nicht gibt, weil nach Studien 1/3 aller älterer Menschen 1 x pro Jahr stürzen, weil Behinderte nicht einfach greifen oder ziehen oder stützen können, weil Stürze nicht nur anhaltende Brüche und Prellungen (Stauchungen) verursachen sondern auch Ängste und Rückzugstendenzen auslösen und so echte und häufigste Alters-Bedrohung sind.

Weil es hier in Deutschland dafür zwei unterschiedliche Kundengruppen mit zwei verschiedenen Vertriebswege gibt, die sich durch die DIN 18024/ Teil 2 (Neu 18040/Teil 1) = Öffentliche Bauprojekte einerseits zu andererseits der DIN 18025 / Teil 1 + 2 (Neu 18040/Teil 2) = Wohnungsbau / Barrierefrei Wohnen (privat - mit den GGT-Empfehlungen) deutlich unterscheiden, - die eine jeweils andere Werbung und Bearbeitung mit eigenen Produkten und eigenem Programm fordern.

TUST-Greifhilfen gilt als Pionier und legitimer Nachfolger der ZK-HOSPITAL - wie ihn Fach-Zeitschriften nennen und seit Jahren die vielen Berichte und Publikationen belegen.

### Entwicklung – Geschichte

**1968 – 1972:** stellvertr. Leiter der Abteilung Sanitär – Krankenhaus- und Institut-Einrichtung bei ZuK - Zimmer + Kellermann, Düsseldorf

**1968:** u.a. Einführung Edelstahl-Greifhilfen – Zusammenarbeit mit BOBRICK-L.A. / USA, Zusammenarbeit mit Prof Dieter P. Philippen als ‚depe‘ - Greifhilfen Modifizierung u. Erweiterung des Greifhilfenprogramms für Krankenhäuser u. Pflegeheime, Ver-

trieb bundesweit mit ZK-Vertriebspartner, Aufbau u. Schulung bundesweit und Export-Märkte

**1969:** ZK Übernahme und Fertigungsbeginn bei ZKE-Edelstahl /Recklinghausen

**1972 - 1975:** Gründung ZK-HOSPITAL (heute ARJO), als Mitglied der Geschäftsleitung, Gründung RÖHRENVORFERTIGUNG (PE- / PPh-Abflußrohrsysteme – CH-Akatherm, Entwicklung u. Einführung von Zentralen-Flüssigseifen-Versorgungsanlagen u. Papier-Handtuch-Entsorgung (reversible Naßfestigkeit), Einrichtung Schall-Maßraum mit IG-N für Messungen nach DIN 4109 (Labor Dr. Klapdor), Entwicklung u. Einführung von Spülautomatiken für Steckbecken-Apparate, Hygiene-und Eignungs-Untersuchungen (empirische Test) für Greifhilfen (Inst. für Med. Ergonomie-Uni Kiel), Entwicklung u. Vertrieb Element-Fertigbäder = Nasszellen für Krankenhaus- und Hotel-Modernisierung

**ab 1975:** selbständig mit Entwicklung u. Vertrieb TUST-Greifhilfen u. BANTAM-Sanitärzellen, Zusammenarbeit mit Partner als Lohn-Fertigungsbetriebe, Mitglied SGF + FVS-Wiesbaden

**ca. 1985:** Beginn Zusammenarbeit mit MEYRA-Vlotho, Modifizierung und Weiterentwicklung TUST-Greifhilfenprogramm für die ‚Häusliche Pflege – Senioren mit Gehhilfen‘ als Programmausweitung für Reha- u. Sanitätshäuser, Listung im HMV- /GKV-Hilfsmittel-Verzeichnis (SGB)

**1999:** TÜV-Zertifizierung als (Bauart = System) des TUST-Greifhilfenprogramm nach u.a. DIN-EN 12 182 in Konformität mit MPG-(= EU-Gesetz)- § 93 / 42 EEG mit ‚CE‘-Zeichen

**2009/2010:** Claudia Tust.Follmann - Wuppertal ist als Partner engagiert im Bereich Marketing und Vertrieb tätig.



Werner Tust

Weitere Informationen unter:  
[www.greifhilfen.de](http://www.greifhilfen.de)